J.N. 45399

Stuttgart d. 19. May 66.

Meine lieben Freunde! Nun kommt bald der Frühling u. Ihr seid
ihm. Nun möcht ich fragen, ob Ihr für Euch gesonnen u. in
Ostern
Euren Plänen oder bloß auf Gewohnheit rücksichtnehmen.
Ich sagte, Ihr wollt nicht bei uns wohnen, besonders nicht
Anna; im Hotel würde er sich langweilen sein. Bon! Wir
wollen Euch ja nicht bemühen, wie es sein ist zu sagen, da wir
Euch 4 Zimmer, ganz abgeschlossen, ein kleines Appartement
für sich, Ihr gut wirthschaften können, in dem Ihr Besuchen
empfangen, Leute geben könnt, ohne uns uns anzuhalten.
Oder Ostern: Ihr könnt es bei uns so bequem haben, als
möglich. Aber wenn es Euch im Hotel mehr an in
Einklang auf der I. bequemer ist, so sind wir unbedingt
die Letzten, die Euch zum Hotel rathen. Doch noch ein Wort! Es ist
das Schlimmste, was, das auch seine Schattenseite auch Gutes
über sich bringen wird u. Ihr mit der Zeitgenossen zu bestehen

haben, wenn es Ihnen fällt. — Für Ihre Bemühungen habe ich hier eine Belagerung gehabt; aber Gr. sagt nichts, Sie selbst sind Willens abzureisen, das ist jedenfalls bestens.
Und sonst wie geht's? Und Ihr geht's wohl gesund? Wir haben sämmtlich grosse Freuden durchgemacht; jetzt ist wieder besser. Endlich fängt wieder gutes Wetter zu werden, nachdem es die ganze Zeit so, immer schlechter gehabt hat. Es wird, natürlich, allmählig gesünder u. lebendiger. Ich habe sehr viel zu thun u. kann nicht mehr verreisen, da ich mich zu Schäbelin aufgebunden habe. Doch muss man froh arbeiten, da das Leben hier von Tag zu Tag theurer wird u. wir uns gegenwärtig sind bei zu einem gewissen Grade selbst in Gemüse zu machen, um uns nicht Alles theuer zu bezahlen. Da ich nun 1000 fl besitze muss ich sparen u. durch in den Göttern u. Ste, aber ich werde nicht eher ruhen haben, als bis ich 40000 fl habe. Ich habe ja wieder ein Kind, das hoffentlich lebt, u. ein Weib. Ich habe immer noch Gelegenheit Schlechtes zu machen, die mich um 7000 fl bringen werden, sonstig aber ein Leben das wirklich 3 Jahre. Sie erfahren als Neuigkeit mit Rache u. Otto Müller grüssen, in Liebesempfang u. rechnen auf den Tag bestimmt. Es wird es auch möglich, da ich bis auf 8–9000 Kreuz.

Wahrscheinlich gewinnt Ihr Sohn. Habt Ihr f. Bewerbung gehört?

Die ist sehr gut u. wahrscheinlich bald in 2. Aufl. vorrätig. u. schon den Stoff. Hauptsächl. Stoffe. Sammelt Ihr Eure Kleinen Schriften; so sollteest Du auch schon, wie ich schon lange gesagt habe. Auf wieder!

Fröbel ist hier u. redet, wie uns Rumelin sagt, Sprachen überhaupt, u. zwar nun mit dem Nationalsinn etwas zu bauen. Er will ein Dorf bauen, ich zweifle aber an unverhofftem Geiste, u. es läuft auf Sein. Ich hoffe, wir verbitten ihn ein wenig Sonne Christus. Über die Redaktion des Allgemeinen habe ich ihm schon geschrieb. Das ist gewiß ein Verdienst.

Lebt wohl u. kommt bald! Wir brauchen's!

Ganz

M. Kurtz.

Von Schwarzy bei Zwickau.

WIENER STADTBIBLIOTHEK